© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bemerkungen

über die

Lepidopterenfauna

des

oberen Wisperthales und der angrenzenden Gebirgshöhen

von

A. Fuchs.

Mit Rücksicht auf die treffliche Arbeit des Herrn Dr. Rössler: „Verzeichniss der Schmetterlinge des vormaligen Herzogthums Nassau“ in Heft 19 und 20 dieser Jahrbücher halte ich es für unnöthig, jetzt noch das specielle Verzeichniss einer Localfauna zu liefern. Dagegen sei es mir verstattet, aus der Gegend des oberen Wisperthales einige Nachträge zu dem genannten Verzeichnisse mitzutheilen. Ich führe nur solche Arten an, welche unsre Kenntniss von der Verbreitung der Schmetterlinge im Nassauischen ergänzen und erweitern können.

Zunächst mögen hier einige allgemeine Bemerkungen Platz finden.

Bei der engen Verbindung zwischen dem Wisper- und dem Rheinthale ist es erklärlich, dass viele Arten, welche dem letzteren angehören, im Wisperthale soweit aufwärts steigen, als es die climatischen und örtlichen Verhältnisse gestatten. Der Sammelpunkt für diese Arten ist die Gegend von Geroldstein. Hier findet sich an Felsen und sonnigen Gebirgsabhängen eine Menge Arten, die unzweifelhaft aus dem Rheinthale eingewandert sind. Die localen Verhältnisse erscheinen dort für ihr Fortkommen so günstig, dass sie

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

zum Theile viel häufiger gefunden werden, als am Rheine selbst, z. B. *Acidalia holosericata Dup.*, welche bei Geroldstein höchst gemein ist; ferner *Gnophos pullata var. nubilata Fuchs*, die an Felsen bei Geroldstein nicht selten vorkommt; endlich *Crambus mytilellus Hb.*, den ich 1872 an denselben Stellen, dicht neben dem Dorfe, in Menge fand. *) Nur wenige dieser Arten gehen über die Gegend von Geroldstein hinaus und verbreiten sich in den Seitenthälern der Wisper; im Ganzen ist jener Ort als der Sammel- und Grenzpunkt für die aus dem Rheingau eingewanderten Arten zu bezeichnen.

Diese Arten sind: *Thecla acaciae Esp.*, *Melitaea didyma O.*, *Syrichthus alveus Hb.*, *Zygaena carniolica Sc.*, *Nudaria mundana L.* und *murina Hb.*, *Bryophila perla Fabr.*, *Agrotis multangula Hb.*, *Polia nigrocincta Tr.*, *Catocala paranympha L.*, *Acidalia moniliata Fabr.*, *A. contiguaria Hb.*, *A. humiliata Hufn. (osseata Schiff.)*, *A. holosericata Dup.*, *A. deversaria H. S.*, *A. marginepunctata Göze (immutata, Schiff.)* *Bapta pictaria Curt.*, *Gnophos pullata var. nubilata Fuchs*, *Gn. glaucinaria var. plumbearia Stgr.*; von Microlepidopteren *Odontia dentalis Schiff.*, *Orobena limbata L. (praetextalis Hb.)* und *Crambus mytilellus Hb.* **).

Von allen diesen Arten ist nur *Bapta pictaria Curt.*, ausser im Thale, auch auf der Höhe des Gebirges verbreitet (im ganzen Kirchspiele Dickschied häufig). Die übrigen sind ausschliesslich auf die sonnigen Abhänge von Geroldstein beschränkt.

Zu den 876 Arten Macrolepidopteren, welche Rössler in seinem Verzeichnisse aufführt, kommen noch 2 Arten hinzu, welche, soviel bis jetzt bekannnt, der Gegend von Dichschied ausschliesslich

---

*) Mitte Juli. Die Schmetterlinge wurden von hohen, moosigen Felsen, auch aus einzeln stehenden niedrigen Büschen aufgescheucht und flogen herab in die Strassen des Dorfes, wo sie mit leichter Mühe gefangen wurden.

**) Hier sei gleich erwähnt, dass auch *Asopia glaucinalis L.* und *Botys rubiginalis Hb.* um die Burgruinen von Geroldstein vorkommen. Sie wurden mit *Zanclognatha tarsiplumalis Hb.* und *Acidalia deversaria H. S.* öfter aus alten Reisern, die dort auf einen Haufen zusammengeschichtet lagen, aufgescheucht. *B. rubiginalis Hb.* kam in unserem Gebiete bisher nur im Schwanheimer Wald, ausserdem in der Bergstrasse vor. — *Mimaescoptilus pelidnodactylus Stein (mictodactylus Z.)* kam einmal frisch den 1 Juni 1871 auf Wiesen bei Geroldstein vor.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

angehören und in dem Rösslerschen Verzeichnisse nicht namhaft gemacht sind: *Aporophyla lutulenta Bkh.* und *Eupithecia togata Hb.* Ferner müssen noch hinzugerechnet werden: *Gnophos pullata var. nubilata Fuchs*, die, seitdem das Rössler'sche Verzeichniss erschienen ist, neu entdeckt wurde, und *Eupithecia exiguata Hb.*, die ich seit 1868 jährlich bei Dickschied fand, und die neuerdings auch bei Wiesbaden vorkam. Die nassauische Lepidopterenfauna erfährt also einen Zuwachs von 4 Arten: einer Noctue und 3 Spannern, sodass die Gesammtzahl sich auf 305 Noctuen und 287 Spanner, oder, die übrigen Grossfalter mit eingerechnet, auf 880 Arten beläuft.

Specielle Bemerkungen.

1. **Lycaena Astrarche** *Bergstr.* (Medon *Esp.*). Auch bei Oberursel und Dickschied, doch selten. *)

2. **Pararge Adrasta** *Hb.* Ist über den ganzen Taunus verbreitet, scheint aber im Obertaunuskreise nur stellenweise vorzukommen, z. B. um die hochgelegenen Burgruinen von Cransberg, Falkenstein, Cronberg und Königstein. Im Amte L.-Schwalbach und im Rheinthale ist der Falter überall heimisch. Er fliegt zum ersten Male von Ende Mai an den ganzen Juni hindurch; die zweite Generation, welche in der Regel als *var.* **Maja** *Fuchs* vorkommt, erscheint zu Anfang des September, in warmen Jahren auch schon im August, und ist seltener als die erste Generation, welche bei uns überall häufig ist. S. Stett. ent. Ztg. 1873, S. 98 ff. 1874, S. 78.

3. **Erebia Ligea** *L.* Fliegt um Mitte Juli in den Gebirgsabhängen des Wisperthales, auch im Thale selbst. Auf der Höhe des Gebirges sah ich den Falter nicht.

4. **Syrichthus alveus** *Hb.* Wahrscheinlich fliegt, wie schon Rössler bemerkt (Verzeichniss S. 413), der Falter in doppelter Generation, da ich ihn als Seltenheit Anfangs Juni frisch fand, häufig gegen Mitte August. Verflogene Exemplare, die wohl von der 1. Generation übrig waren, kamen 1872 auch im Juli vor. Der Falter

---

*) Die Zahl der bei Dickschied vorkommenden Lycänen ist sehr beschränkt. Es finden sich nur: *Aegon Schiff.*, *Baton Bergstr.* (*Hylas S. V.*), *Astarche Bergstr.*, *Icarus Rott.*, *Argiolus L.*, *Semiargus Rott.* (1 ♀), *Cyllarus Rott.* (selten), und *Arion L.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

findet sich am häufigsten bei Geroldstein, einzeln auch in den Seitenthälern der Wisper, z. B. im Fischbachthale und bei Langenseifen.

5. **S. Sao** *IIb.* Ueberall, sowohl auf Bergwiesen wie im Thale, aber nicht häufig.

6. **Zygaena carniolica** *Sc.* (onobrychis Schiff.). Kam nur Ende Juli 1869 bei Geroldstein häufig vor, später nicht wieder. *)

7. **Naclia ancilla** *L.* Im Juli häufig an sonnigen, buschreichen Gebirgsabhängen des Wisperthales.

8. **Nola strigula** *Schiff.* Das Ei überwintert nicht, wie Rössler angibt, sondern die Raupe, welche ich im Spätherbst kurz vor der Ueberwinterung auf Eichen fand. Sie ist im Juni erwachsen. Nicht besonders selten.

9. **Heterogenea asella** *Schiff.* Wurde in der 2. Woche Juli öfter um die Burgruine bei Geroldstein und an sonnigen, buschreichen Gebirgsabhängen des Wisper- und Herzbachthales gefunden.

10. **Hepialus humuli** *L.* Wurde im Mai öfter bei Kemel getroffen, bei Tage an Planken, Abends an blühendem Geisblatt.

11. **Fumea nudella** *O.* (suriens Reutti). Anfangs Juni auf Wiesen bei Geroldstein.

12. **Drepana binaria** *Hufn.* Kommt auch bei Dickschied vor. Selten.

13. **Notodonta dictaeoides** *Esp.* Auch bei Dickschied.

14. **N. bicoloria** *Schiff.* Ein frisch ausgegangenes Exemplar Mitte Mai 1869 am Fusse eines Birkenstammes bei Nauroth.

15. **N. argentina** *Schiff.* Die Raupe wurde öfter im Juli auf mittleren Eichen gefunden. Die Schmetterlinge erschienen in der zweiten Hälfte Juni des folgenden Jahres.

16. **Drynobia melagona** *Dup.* Auch bei Dickschied. Die kleine Raupe Ende Juli, Anfangs August 1872 im Buchenhochwalde nicht selten.

17. **Acronycta alni** *L.* Selten. Die erwachsene Raupe fand ich Ende Juli auf einem Kirschbaume in meinem Garten. Der Schmetterling Mitte Mai.

---

*) Ausser der genannten finden sich bei uns nur noch folgende 4 Zygänen: *Ino statices L.* (sehr selten), *Z. pilosellae Esp., lonicerae Esp.* und *filipendulae L.* — *Trifolii Esp.* fehlt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

18. **Agrotis orbona** *Hufn.* Ein frisches Stück Mitte Juli 1868 in einem Holzstalle.

19. **A. neglecta** *Hb.* Ueber das ganze Taunusgebirge verbreitet. Der Schmetterling in der zweiten Hälfte August Abends an blühendem Haidekraut nicht selten.

20. **A. cinerea** *Hb.* Ein frisches Exemplar flog den 27. Mai 1870 Abends durch das geöffnete Fenster in mein Zimmer.

21. **A. corticea** *Hb.* Ein frisches Stück Mitte Juni 1870.

22. **Aporophyla lutulenta** *Bkh.* Wurde im October 1869 bei Nauroth gefunden.

23. **Hadena lateritia** *Hufn.* Kam Mitte Juli 1870 an Planken vor.

24. **Chloantha hyperici** *Fabr.* Zweimal, den 16. Mai 1871 an einem Baumstamm zwischen Dickschied und Hilgenroth, und Anfangs August 1872 an Felsen bei Geroldstein, beide Mal ganz frisch gefunden. Ob 2 Generationen?

25. **Leucania scirpi** *Dup.* Ein gutes Exemplar wurde am 3. Juni 1872 im Herzbachthale bei Dickschied in der Vertiefung eines Felsens gefunden.

26. **Xylocampa areola** *Esp.* (lithoriza Bkh.). Die Raupe war im Juni 1869 an Geisblatt in meinem Gartenhüttchen häufig. Sie sass nach windigem Wetter bei Tage auf der Unterseite der Planken, zeigte sich aber oft von Schmarotzern gestochen.

27. **Catocala paranympha** *L.* Die Raupe nur bei Geroldstein an sehr warmen, sonnigen Abhängen in der Nähe des Dorfes. Auch der Schmetterling wurde einmal an Felsen bei Geroldstein gefunden.

28. **Zanclognatha tarsiplumalis** *Hb.* Bei Geroldstein an sonnigen, buschreichen Abhängen im Juli häufig.

29. **Z. tarsicrinalis** *Knoch.* Anfangs Juli gleichzeitig mit *Tarsiplumalis* aus Hecken bei Geroldstein öfter aufgescheucht.

30. **Z. emortualis** *Schiff.* Kam 1869 schon am 12. Mai vor. Es ist daher nicht wahrscheinlich, dass das Ei überwintert (S. Rössler, Verzeichniss S. 193).

31. **Phorodesma pustulata** *Hufn.* (bajularia Schiff.). Sehr selten. Ein Stück Mitte Juni 1868.

32. **Nemoria porrinata** *Z.* Ende Mai selten.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

33. **Acidalia moniliata** *Fabr.* Mitte Juli*) um die Geroldsteiner Burgruine an felsigen Orten, die mit Schlehen- und Eichengebüsch bewachsen sind, nicht häufig.

34. **A. contiguaria** *Hb.* Nur bei Geroldstein an Felsen, die mit *Sedum album* bewachsen sind, Ende Juli, Anfangs August. Sicher nur eine Generation, wenigstens bei Geroldstein. Raupen, die ich aus dem Ei erzog, überwinterten sehr klein und verpuppten sich im Juni des folgenden Jahres. Die Schmetterlinge erschienen Ende Juni und im Juli. Die frühzeitige Entwicklung erklärt sich durch die künstliche Zucht. Im Freien fand ich den Schmetterling nur zu der oben angegebenen Zeit. Dagegen erhielt ich ihn aus Raupen, die ich bei Rüdesheim gefunden hatte, schon Anfangs Juni. S. Stett. ent. Ztg. 1874, S. 81 ff.

35. **A. holosericata** *Dup.* Höchst gemein im Juli an sonnigen Abhängen bei Geroldstein.

36. **A. deversaria** *H. S.* Nur an buschreichen, sonnigen Abhängen bei Geroldstein und in den Seitenthälern der Wisper. Anfangs Juli einzeln. Die Raupe fand ich mehrmals an *Sedum reflexum.*

37. **A. marginepunctata** *Göze (immutata Tr.).* An Felsen bei Geroldstein und in den Seitenthälern der Wisper, auch einmal auf der Höhe des Gebirgs.**)

38. **Numeria pulveraria** *L.* Kommt auch bei Dickschied vor, 1869 schon den 13. Mai. Die Raupe, welche sehr langsam wächst, findet sich im August auf Eichen.

39. **Metrocampa honoraria** *Schiff.* Selten. Frisch den 18. Mai 1869 im Walde bei Nauroth.

---

*) 1871 vom 25.—30. Juli, 1872 mehrmals den 10. Juli.

**) Für unsere Acidalien bilden die sonnigen, mit Flechten, Gras, Kräutern und Büschen bewachsenen Gebirgsabhänge bei Geroldstein den Sammelplatz, an dem die meisten Arten häufig, oft in Menge gefunden werden, z. B. *A. perochrearia F. R., dimidiata Hufn., straminata Tr., bisetata Hufn., humiliata Hufn., holosericata Dup., aversata L.* und *ab. spoliata Stgr., immorata L., incanata L. (mutata Tr.,* nur einmal) *strigillaria Hb. (nigropunctata Ld.,* 1872 nicht selten), *ornata Scop.* Viele dieser Arten sind sogar auf die Abhänge bei Geroldstein beschränkt; regelmässig werden auf der Höhe des Gebirgs nur gefunden: *A. perochrearia, dimidiata, virgularia, inornata, aversata* und *ab. spoliata, emarginata, remutaria* und *ornata.* Ich bemerke, dass ich bei Geroldstein die Raupen vieler Arten an dem dort alle Felsen überziehenden *Sedum album* fand. Es waren darunter auch solche Arten, deren Raupen sonst nicht an dieser Pflanze leben, z. B. *A. dimidiata, virgularia, deversaria* und *aversata.*

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

40. **Epione parallelaria** *Schiff.* Ende Juli selten.

41. **Macaria signaria** *Hb.* Ist bei uns in allen Rothtannenwaldungen verbreitet. Erscheinungszeit von Mitte Juni an, 1868 schon Ende Mai. Im Gegensatze zu den Verwandten fliegt der Falter nur in einer Generation. Raupen, die ich aus dem Ei erzog, verpuppten sich von Mitte August bis Mitte September. Alle Puppen überwinterten. Auch im Freien ist mir nie eine zweite Generation vorgekommen. S. Jahrbücher, Heft 25 und 26, S. 436.

42. **Ploseria pulverata** *Thnb. (diversata S. V.).* Scheint über das ganze Taunusgebirge verbreitet zu sein, da sie, ausser bei Oberursel und Wiesbaden, auch bei Dickschied und Bornich vorkommt. Bei Dickschied liebt sie die buschreichen, sonnigen Gebirgsabhänge nach dem Wisperthale zu, wo kleine Aspenbüsche häufig wachsen. Der Falter erscheint nach den ersten warmen Frühlingstagen, 1871 schon den 13. März, 1870 erst zu Anfang des April *). Da um diese Zeit im Wisperthale heftige Stürme herrschen, so ist der Schmetterling schwer zu fangen.

43. **Biston hispidarius** *Fabr.* Selten. Die frisch ausgegangenen ♂♂ Ende Februar zuweilen an Eichstämmen.

44. **Boarmia glabraria** *Hb.* Scheint in hiesiger Gegend überall verbreitet zu sein, was sich daraus erklärt, dass *Usnea barbata,* die Nahrungspflanze der Raupe, bei uns häufig vorkommt, überhaupt die Bäume stark mit Flechten bewachsen sind. Besonders zahlreich fand ich den Falter, der in der Sonne sehr lebhaft flog, Ende Juli 1872 in einem Buchenhochwalde. Mehrere Ausflüge brachten mir 40—50 Stück ein. Oft sassen 4—6 Stück an einem Stamme. Ich besitze einige interessante Abänderungen, die hier kurz beschrieben werden mögen:

aberr. a. Der grosse, sammetschwarze Mittelfleck der Vorderflügel bildet den Kern eines sehr starken schwärzlichen Mittelschattens, welcher auf den Vorderflügeln neben dem Mittelpunkt scharf nach der Wurzel zu gebrochen ist und sich quer durch alle Flügel hindurchzieht. **) — Diese schöne Abänderung kam in beiden Geschlechtern vor.

*) 1873 u. 74 bei Bornich gegen Ende März.

**) Bei gewöhnlichen Stücken ist der Mittelschatten nur am Vorderrande als schwarzer Flecken sichtbar. Zuweilen erscheint der Mittelfleck der Vorderflügel durch schwärzliche Bestäubung vergrössert.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ab. b. Alle Flügel, auch der Körper, sind gleichmässig mit einem zarten, bläulichen Grauschwarz übergossen. Jede Zeichnung verschwindet. Die Wellenlinie ist kaum angedeutet. Nur der grosse, sammetschwarze Mittelfleck der Vorderflügel tritt deutlich hervor. Auf der Unterseite alle Flügel einfarbig hell grauschwarz mit je einem deutlichen schwarzen Mittelpunkte. Die Franzen zeigen die Farbe der Flügel und sind wenig dunkler gescheckt. 1 ♂.

45. **Gnophos pullata var. nubilata** *Fuchs.* Ist im Rheinthale von Rüdesheim bis Lahnstein und in den Seitenthälern des Rheins, dem Wisper- und Lahnthale heimisch. *) Der Schmetterling ruht Ende Juli und im August bei Tage an Felsen, die mit *Sedum album* bewachsen sind. Die Raupe, welche grosse Verwandtschaft mit derjenigen von *Glaucinaria var. Plumbearia Stgr.* zeigt, sich aber durch buntere Färbung und schärfere Zeichnung unterscheidet, lebt im Mai an *Sedum album* und *reflexum.* Wie alle Verwandten, kann sie leicht mit Salat aus dem Ei erzogen werden. S. *Stett. ent. Ztg.* 1872 S. 429 ff. 1874 *S.* 79.

46. **Gn. glaucinaria** *Hb.* Dieser sehr veränderliche Spanner kommt bei uns nur in der *var. Plumbearia Stgr.* vor. Er findet sich im Rheinthale von Rüdesheim abwärts und steigt von hier aus im Wisperthale bis Geroldstein auf. Die Raupe im Mai an *Sedum album,* der Schmetterling im Juli und August bei Tage an Felsen, die mit der Nahrungspflanze seiner Raupe bedeckt sind. *S. Stett. ent. Ztg.* 1873, *S.* 107 ff.

47. **Ortholitha cervinata** *Schiff.* War Anfangs September 1868 in einem tiefgelegenen Wiesenthale um Malven, an denen ich Ende Mai des darauffolgenden Jahres die noch kleine Raupe fand, häufig. Bei windigem Wetter verkrochen sich die Schmetterlinge auf dem Boden in Gras, Laub und niederen Pflanzen und waren schwer aufzuscheuchen. Rössler gibt als Erscheinungszeit den Juli an.

48. **Chimatobia boreata** *Hb.* Im Buchenhochwald nicht selten.

49. **Scotosia rhamnata** *Schiff. (transversata Hufn.).* Ein Stück den 23. Juli 1872 an Felsen bei Geroldstein.

50. **Lygris reticulata** *Fabr.* Der Schmetterling ist in feuchten und schattigen Thalschluchten am Ufer kleiner Bäche, wo

*) Dr. Rössler fand den Falter 1868 auch bei L. Schwalbach.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Impatiens noli me tangere wächst, stellenweise nicht selten. Er ruht in Büschen auf der Erde, die ♀♀ auch in *Impatiens*-Büschen. An dieser Pflanze fand ich gegen Mitte October die noch kleine Raupe, welche die Farbe der unreifen Samenkapseln zeigt. Da die *Impatiens* um diese Zeit häufig durch kalte Nachtfröste zerstört wird, so bietet die Zucht Schwierigkeiten. Auch vertrocknet die Puppe gern noch wenige Tage vor dem Ausschlüpfen des Schmetterlings.

51. **Cidaria miata L.** *(coraciata Hb.).* Ein frisch ausgegangenes Stück Anfangs October 1869 an der Wand eines Hauses.

52. **C. firmata** *Hb.* Im September einzeln in Kiefernwaldungen.

53. **C. olivata** *Bkh.* Ist bei uns überall verbreitet. Häufig bei Geroldstein, wo sich der Schmetterling Ende Juli, Anfangs August in dichten Hecken verbirgt. Die Raupe fand ich nach der Ueberwinterung im Mai, tief in Steingeröll unter *Galium verum* und *mollugo* auf dem Boden versteckt. *) Sie wurde mit Meier zur Verwandlung gebracht.

54. **C. vespertaria** *Bkh.* Ende August, Anfangs September 1868 zwischen Dickschied und Springen nicht selten.

55. **C. vittata** *Bkh. (lignata Hb.).* Die 2. Generation wurde den 9. und 10. August 1872 auf sumpfigen Wiesen zwischen Dickschied und Langenseifen zahlreich gefunden. Die Schmetterlinge hielten sich bei Tage auf dem Boden im Grase versteckt, wo sie aufgescheucht werden mussten.

56. **C. lugubrata** *Stgr.* Sehr selten. Nur 1 Stück den 26. Mai 1868.

57. **C. sordidata** *Fabr. (clutata Hb.).* Bei uns sehr selten. Häufig ist der Schmetterling nur in solchen Gegenden, wo viele Heidelbeeren wachsen, in deren zusammengesponnenen Blättern die Raupe am liebsten lebt. **)

---

*) Aus diesem Umstande erklärt sich das Vorkommen des Schmetterlings in dichten Hecken, wo gewöhnlich der Boden mit *Galium mollugo* bedeckt ist.

**) Aus dem Umstande, dass bei uns die Heidelbeere nicht vorkommt, erklärt sich das Fehlen folgender Arten: *Bomolocha fontis Thnb. (crassalis Fabr.), Jodis putata L., Acidalia fumata Stph. (commutata Fr.), Epione advenaria Hb., Lygris populata L., Cidaria didymata L.* u. *Eupithecia debiliata Hb.* Von *Halia brunneata Thnb. (pinetaria Hb.),* die bei Oberursel um Heidelbeeren nicht selten ist, kam bei Dickschied einmal ein sehr kleines Exemplar in einem Rothtannenwalde vor.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

58. **C. capitata** *H. S.* Die Raupe war Ende Juli, Anfangs August 1872, gleichzeitig mit derjenigen von *C. pomoeriaria Ev. (quadrifasciaria Tr.)*, gemein an *Impatiens*. Ich besitze 126 Puppen.

59. **C. nigrofasciaria** *Göze (derivata Bkh.)*. Seltner als *Badiata Schiff.* Die Schmetterlinge Mitte April Abends an Hecken, bei Tage an Baumstämmen, Planken, Mauern u. s. w.

60. **C. rubidata** *Fabr.* Nicht selten. Die Schmetterlinge versteckten sich bei Tage gern in meinem Gartenhüttchen auf der Unterseite der Planken. Die Raupe kann sehr leicht mit *Galium verum* aus dem Ei erzogen werden. In kaum 3 Wochen ist sie zur Verwandlung reif. Die Puppen entwickeln sich in der Regel erst im darauf folgenden Jahre und zwar, wie Rössler richtig bemerkt (Verzeichniss *S.* 245), sehr ungleichmässig. Das gelbe Ei fand ich einzeln an *Galium verum* festgeklebt.

61. **Eupithecia irriguata** *Hb.* Die Raupe findet sich noch gleichzeitig mit derjenigen von *Abbreviata Stph.* auf Eichen, ist aber etwas später als diese erwachsen. Sie ist von Gestalt sehr schlank, nach dem Kopfe zu verdünnt, lebhaft gelbgrün, zuweilen schön blattgrün. Rückenlinie dick, blutroth, nur auf den ersten Segmenten und dem After zusammenhängend, auf den übrigen Ringen dagegen stark abgesetzt und nur in den Gelenkeinschnitten als dicke, blutrothe gelbgesäumte Flecke auftretend. Subdorsalen sehr fein, oft nur auf dem letzten Drittel der Segmente als undeutliche, bluthrothe Striche bemerkbar. Seitenkante schwach, gelblich, doch nicht immer von der Grundfarbe verschieden, nach dem Bauche zu in den Gelenkeinschnitten blutroth gefleckt. Bauch gelbgrün, Mittellinie hell. Kopf braun. Gelenkeinschnitte schön gelb. — Die Verpuppung erfolgt Anfangs Juli. Die Schmetterlinge erscheinen in der zweiten Woche Mai des folgenden Jahres, etwas später als *Abbreviata Stph.*, welche Ende April fliegt. Abgeflogene Stücke fand ich mehrmals bei Tage an Eichstämmen. Der Schmetterling ist bis jetzt im Nassauischen nur bei Wiesbaden und Dickschied gefunden worden. S. *Stett. ent. Ztg.* 1873, S. 342.

62. **E. insigniata** *Hb.* Ein ♀ Mitte Mai 1871 am Stamme eines Kirschbaumes in meinem Hausgarten. Die drei frisch ausgegangenen Stücke, welche ich Ende April des darauffolgenden Jahres am Stamme des nämlichen Kirschbaumes fand, waren ohne Zweifel Nachkommen dieses ♀; ihre Raupen hatten sicher auf dem Baume

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gelebt. Auch bei Bornich fand ich den Schmetterling 1873 öfter in derselben Weise, z. B. den 9. Mai 1873.

63. **E. abietaria** *Göze (strobilata Bkh.)*. In Rothtannenwaldungen nicht selten. Erscheinungszeit von Ende Mai bis tief in den Juni, abgeflogene Stücke noch gleichzeitig mit *Togata Hb.*

64. **E. togata** *Hb.* Findet sich bei Dickschied um den 20. Juni jährlich an verschiedenen Stellen in Rothtannenwaldungen, ist aber sonst im Nassauischen noch nicht beobachtet worden. Der Schmetterling wird aus den Aesten der Tannen aufgescheucht.

65. **E. impurata** *Hb.* Um Mitte Juli an Felsen bei Geroldstein nicht häufig.

66. **E. subciliata** *Gn.* Ein frisch ausgegangenes Stück wurde im Mai 1872 an einem Eichstamme, von dessen Aesten ich öfter die Raupe der *E. abbreviata Stph.* geschlagen hatte, gefunden.

67. **E. helveticaria** *B.* Selten. Fliegt in der Regel Ende Mai, 1871 ein frisches Stück noch den 22. Juni, als schon *Togata Hb.* flog. Die Raupe vermuthe ich auch auf Rothtannen.

68. **E. vulgata** *Hw.* Ende Mai in Gärten häufig, fliegt in der Abenddämmerung. Bei Tage an Planken.

69. **E. indigata** *Hb.* In der zweiten Hälfte Mai häufig in Rothtannen- und Kiefernwaldungen.

70. **E. lariciata** *Fr.* Ist, wie *Helveticaria B.*, über das ganze Taunusgebirge verbreitet, da sie, ausser bei Dickschied, auch bei Wiesbaden und Oberursel vorkommt. Flugzeit Ende Mai und Juni; 1869 schon am 7. Mai. Ich vermuthe, dass die Raupe auch auf Rothtannen lebt.

71. **E. abbreviata** *Stph.* Häufiger als *Irriguata Hb.* Die Raupe im Juni auf mittleren und alten Eichen an Waldrändern.

72. **E. exiguata** *Hb.* Von Mitte Mai bis in den Juni gleichzeitig mit *vulgata Hw.* Abends in meinem Garten. Bei Tage kam sie einmal an einer Wand vor.

73. **E. lanceata** *Hb.* Im Mai selten, aus Rothtannen aufzuscheuchen.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

74. **E. pumilata** *Hb.* 2 Generationen, die erste im Mai, die zweite Juli, August. In Gärten und im Walde. *)

*) Ausser den genannten kommen bei Dickschied folgende Eupithecien vor: *Oblongata Thnb. (centaureata Fabr.), Pusillata Fabr., Rectangulata L., Subfulvata Hw., Nanata Hb., Innotata Hufn., Satyrata Hb. Castigata Hb., Absynthiata Cl., Pimpinellata Hb.* und *Sobrinata Hb.* — *Millefoliata Rössl.* konnte ich trotz aller Mühe nicht finden. Doch sandte mir Herr Kuwert aus Wernsdorf in Ostpreussen ein von ihm (10. Juni 1872) selbst gefangenes Stück zur Ansicht. Da sie nach Staudingers Catalog (neueste Ausgabe S. 195, Nr. 2767) auch bei Paris und auf Corsica vorkommt, so ist sie jedenfalls weit verbreitet und dürfte auch noch anderwärts aufgefunden werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbücher des Nassauischen Vereins für Naturkunde

Jahr/Year: 1873-1874

Band/Volume: 27-28

Autor(en)/Author(s): Fuchs A.

Artikel/Article: Bemerkungen über die Lepidopterenfauna des oberen Wisperthales und der angrenzenden Gebirgshöhen 172-183